

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	50 (1945-1946)
<b>Heft:</b>	14
<b>Artikel:</b>	Sitzung des Zentralvorstandes : 6. April 1946, im Pestalozzianum in Zürich : (Protokollauszug)
<b>Autor:</b>	Schluthess, M.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-315064">https://doi.org/10.5169/seals-315064</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sagen und Straucheln, röhmt dein Feststehen in harten Zeiten wie denen der Schulreform, wo du vielfach angegriffen und hart beurteilt wurdest und doch standhieltest, wacker und unentwegt, bis du dir Anerkennung und Verständnis für neue Wege errungen hattest. Eine andere frohe Schar führt dir deine langjährige wackere Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft vor Augen, wo du Rückgratstärkung und Verständnis für reformerisches Tun fandest und brachtest. Von deiner Mitarbeit in kantonalen und schweizerischen Lehrervereinen und von manchem geistigen Gewinn aus dieser Mitarbeit, von deiner Freude und Mitarbeit an und mit der lieben Kunst, von deinem allzeit reichen Helferwillen und Helferdienst dem Bedrängten gegenüber, mit dem du auch deine Klassen anstecktest und zu helfender Tat im Leben einzelner Schüler wie bei der großen Not im Völkerleben führtest. Diese Geister sind keine Schmeichler, sie wollen nicht Überhebung, sondern schlichte Genugtuung schaffen: Du hast wahr und mit gutem Herzen treue Arbeit im Leben geleistet. Neben diesen ernsthaften Geisterchen tauchen viel lichte, schöne Freudenbringer auf, die dir von vielem Wandern im schönen Heimat- und Bergland, von glücklichen Reisen in fremde Länder, von mächtigem Freuen, vom Aufgehen des Herzens und vom Weiten des Geistes unzählige Episoden vor Augen führen und sie wieder erleben lassen. Wie reich war doch dies Leben, wie schön neben dem furchtbaren Erleben der vielen Kriegsjahre !

Unser Ruhestand ist wohl eine Rückkehr aus dem vollen Menschenleben zu uns selbst und stellt uns da noch Aufgaben mancher Art, denen wir nicht aus dem Wege gehen. Aber viele Weglein führen wieder ins offene Leben hinaus und von dort zu uns herein in regen Wechselbeziehungen, und dies hat seine Schönheit wie jede andere Lebensepoche. Im Bewußtsein des Wertes dieser Lebensepoche grüßen dich und alle Kolleginnen, die den Schritt gewagt, an der Schwelle des Ruhestandes, wo ihr als unsere Jüngsten eintrefft, wir alle, die wir uns in diesem Reich wohl befinden und von inniger Dankbarkeit erfüllt sind über das gütige Walten, das uns bis hierher geleitet hat. Möchtet auch ihr offene Sinne bringen für den Reichtum dieses Lebensabschnittes und den guten Willen, weiterzuwirken, solange es Tag ist !

E. Schäppi.

---

## VEREINSNACHRICHTEN

(Protokollauszug)

### Sitzung des Zentralvorstandes

6. April 1946, im Pestalozzianum in Zürich.

Frl. Albiez ist entschuldigt abwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 2./3. März 1946 und zwei Bürositzungsprotokolle werden genehmigt.
2. *Mitteilungen.* a) Die Zentralpräsidentin E. Eichenberger vertritt den Schweizerischen Lehrerinnenverein an der Erziehungskonferenz des Frauenkongresses. b) Die Kommission für Arbeitsbeschaffung für Frauen stellt uns ihre Grundsätze zu.
3. Die am 22./23. Juni in St. Gallen stattfindende *Delegierten- und Generalversammlung* wird vorbesprochen.
4. *Auslandaktion.* Eine holländische Kollegin ist im Lehrerinnenheim ein-

- getroffen. Auf Mitte April sind drei Engländerinnen angemeldet. Auch mit Wien und Dänemark sind Verbindungen aufgenommen.
5. In sechsstündiger Sitzung wurden die *Statuten* revidiert.
  6. *Neuaufnahme* : Sektion Solothurn : Frau Lydia Ackermann-Altermatt, Schönenwerd.  
Die 2. Schriftührerin: *M. Schultheß*.

## **Überblick über die Jahresarbeit der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins**

Der Krieg ist zu Ende. Unermeßliche menschliche Werte sind vernichtet. Verantwortungsbewußte Menschen wollen helfen, die mannigfaltige Not zu lindern. *Materiell*, um das zum Leben Notwendige zu beschaffen und den erschöpften Mitmenschen aus den kriegsgeschädigten Ländern eine Erholungspause zu ermöglichen, damit ihnen ihre Kräfte zur Aufbauarbeit ausreichen. Geistig, um die Lücken in der Gesundung und Erziehung der jungen Generation ausfüllen zu helfen und durch *eigene, gesinnungsmäßige Einstellung* zu allen Tagesfragen, ob menschlicher oder politischer Natur, dem Weltgeschehen eine Richtung zu geben, welche die Gestaltung einer gesünderen Epoche gewährleistet.

Das Verantwortungsgefühl des Einzelnen für alles Geschehen öffnet Herz und Verstand und weckt den Wunsch, sich für größere Aufgaben zu rüsten. Daß dem so ist, zeigt auch die Jahresarbeit unserer Sektionen mit Vorträgen über das Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes, das Kinderdorf Pestalozzi, über verschiedene Erziehungsaufgaben, das deutsche Erziehungs-experiment und über internationale Aufgaben der Schweiz. (Hierher gehören auch die namhaften Mittel, welche einige Sektionen für Erholungsaufenthalte kriegsgeschädigter Kolleginnen zusammenlegten.)

Durch das unerhörte Weltgeschehen wurden die Menschen zur Mitverantwortung aufgerüttelt. Ist es da verwunderlich, wenn jeder, ob Mann, ob Frau, sich nicht nur für seine eigene Familie verantwortlich fühlt, sondern auch für das, was in der großen Menschenfamilie seines Volkes und der Menschheit überhaupt geschieht ? Um der großen Verantwortung gewachsen zu sein, ließen sich fünf Sektionen über die *Aufgaben der Frau in der Nachkriegszeit* orientieren.

In verschiedenen *Kursen* holten einige Sektionen Anregung für die Schularbeit.

Auch unser altes Kulturgut kam zu seinem Recht. *Vorträge* über Musik, Dichtung und Malerei sowie *Führungen* durch Ausstellungen und ein Atelierbesuch brachten Kolleginnen, ja sogar Sektionen zusammen. (Wie anregend wäre es für andere Sektionen, wenn jeweils, nach einem mit Begeisterung aufgenommenen Vortrag, in der « Lehrerinnen-Zeitung » ein kurzer Hinweis erscheinen würde !)

Mit den meisten *Ausflügen* war ein Schul- oder Heimbesuch verbunden. In einigen Sektionen wurde die Adventsfeier zu einem Brauch, den die Kolleginnen nicht mehr missen möchten.

Die Zahl unserer *Mitglieder* beträgt 1419. Vergeßt nicht, die Neugewählten zum Beitritt in den Schweizerischen Lehrerinnenverein zu ermuntern ! Durch die Beiträge vieler ist es möglich, tatkräftig zu helfen.

Den Sektionspräsidentinnen und ihren Helferinnen sei für ihre Arbeit herzlich gedankt; mögen sie mit Begeisterung an die neue Jahresarbeit herantreten !  
Die 2. Schriftührerin: *Marie Schultheß*.